

# Inspektionsergebnis: Gut

## Berufsbildende Schulen wurden Prüfungen unterzogen

Von Eva Kairies

Osterholz-Scharmbeck. Studiendirektor Meinhard Buchwitz begrüßte die Gäste aus Schulträgerschaft, Stadt, Elternratsvertretern, ausbildenden Betrieben, IHK und Schulbeirat im Foyer der Berufsbildenden Schulen, die das erste Mal zu so etwas wie einem Neujahrsempfang geladen hatten.

So ganz grundlos habe man die Gäste nicht eingeladen, verriet Buchwitz. Man habe eine differenzierte Bewertung durch externe Fachleute erhalten.

„Lehrer und Schulleitung fanden sich in ungewohnter Rolle wieder“, erinnerte sich Buchwitz an die Prüfungssituation, die letztlich Lücken und Schwächen der Schule in einem Inspektionsbericht offenbarte. „Merkmal einer guten Schule ist nicht nur der gute Unterricht, sondern auch die ausgeprägte Schulkultur, ergebnisorientiertes Handeln im Schulmanagement und eine systematische Qualitätsentwicklung“, erklärte Buchwitz zu den 16 im Inspektionsbericht aufgeführten Bereichen. Der dort erwartete Standard sei durch eine herkömmliche berufsbildende Schule ohne mehrjährigen Schulentwick-

lungsprozess in einigen Punkten kaum erreichbar. Die BBS hatte durch das Bilden einer Steuergruppe vor gut sieben Jahren frühzeitig Maßnahmen entwickelt. Nun, nach den Ergebnissen des Inspektionsberichtes, die die Studiendirektorin für den Fachbereich Gymnasium, Dr. Elke Ramm, näher beleuchtete, könne man geprüft und belegt behaupten: „Wir sind eine gute Schule!“

Das sei kein Gewinn in einem Glücksspiel, unterstrich der Studiendirektor, „dieser Qualitätsstand konnte nur durch eine gemeinschaftliche Leistung erarbeitet werden“. Hier sei im Besonderen die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und wichtiger Steuergruppe, Schulträger, Betriebe und Eltern verantwortlich.

Aktives Einklinken in den Förderwettbewerb „Region des Lernens“, ins Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ sowie die Zusammenarbeit mit anderen Schulformen und auch die Teilnahme am Projekt regionales Kompetenzzentrum - kurz: ProReKo habe sehr konkrete, positiv bewertete Veränderungen in der Struktur und in den Abläufen innerhalb der Schule bewirkt. Dabei sei schon mal die Frage aufgekommen, ob „wir denn da überall

mitmachen“ müssten, denn vor jedem Synergieeffekt stünde mehr Arbeitsleistung. Doch bei allen Strukturveränderungen sei die Schülerberatung und -betreuung nicht vergessen worden, „hier erreichten wir positivste Bewertungen“, sagte Dr. Ramm. „Konflikte und Gewalt sind selten, es herrscht ein freundlicher, respektvoller Umgang.“

Allein im aktiven Lernen im Unterricht sei noch zuzulegen. Die Nutzung moderner Medien könnte ausgebaut, die Nutzung der vorhandenen Unterrichtskompetenzen im Lehrerzimmer verbessert und die Lernentwicklung des einzelnen Schülers systematisch erfasst werden. Die Kommunikations- und Informationswege seien ebenfalls zu verbessern, schlug der Inspektionsbericht laut Dr. Ramm vor. „Bei der Optimierung lässt der Bericht das Wie beim Vorgehen offen“, sagte sie. Den Weg von der Teilzeitschule zur Vollzeitschulform sei auch noch zu bewältigen. „Sie sehen, wir können uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen, sondern werden massiv weiter daran arbeiten.“ Das Problem der kleinen Berufsschulklassen spitze sich ebenfalls zu. Die Inspektionsergebnisse sind auf der Schulhomepage nachzulesen.



Allen Grund zum Anstoßen auf Erfolg und die Zukunftsentwicklung der Schule: Im Foyer der BBS lauschten die Gäste dem Prüfungsergebnis, vorgetragen von Dr. Elke Ramm. Foto: ek